

Schritte international Neu 4

Transkriptionen zu den Filmen

Lektion 8 Am Wochenende

Foto-Hörgeschichte

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 1-3

Tims Film

Wünsche

Tim: Hallo, hier ist Tim und ich mache eine Umfrage: Hast du – oder haben Sie – Wünsche?
Und wenn ja, welche?

Frau Sicinski: Ich wäre gern noch mal jung.

Tim: Aha, was würden Sie dann machen?

Frau Sicinski: Reisen! Am liebsten würde ich reisen. Einmal rund um die ganze Welt. Na ja, dazu ist es jetzt schon zu spät.

Tim: Und was würden Sie jetzt gern machen?

Frau Sicinski: Jetzt? Hm. Tee trinken vielleicht? Möchten Sie auch einen?

Tim: Oh ja, eine Tasse Tee hätte ich jetzt auch gern!

Niki: Ich wäre gern super in Mathe.

Tim: Du? Wirklich?

Niki: Ja, aber ohne Lernen natürlich.

Tim: Tja, ohne Lernen geht's halt nicht.

Niki: Ja, leider. Am liebsten hätte ich schon das Abitur.

Sandra: Wünsche? Na ja, ich würde gern irgendwo im Süden leben. Mehr Sonne, besseres Wetter, verstehst du? Das hätte ich schon ganz gern. Du nicht?

Tim: Na klar! Wer hätte nicht gern schönes Wetter?

Eva: Ich hätte gern eine neue Geschirrspülmaschine.

Tim: Aber?

Eva: Dimi würde lieber einen neuen Herd kaufen.

Tim: Und beides geht nicht?

Eva: Nee, geht nicht.

Tim: Tja ...

Betty: Ich wäre gern ein Baum.

Tim: Ein Baum? Echt?

Betty: Ja. Ich würde wirklich gern mal wissen, wie das ist. Aber nur für ein paar Minuten. Sonst wird es vielleicht zu langweilig, oder?

Videotraining

Hast du Lust?

Tim: Ich hätte Lust auf ein Stück Fleisch. Wie wäre es mit einem Steak?

Lara: Tut mir leid, aber ich bin Vegetarierin.

Lara: In diesem Videotraining geht es um Vorschläge.

Tim: Wie macht man Vorschläge?

Lara: Wie nimmt man Vorschläge an?

Tim: Wie lehnt man Vorschläge ab?

Lara: Sie sollen uns beim Sortieren helfen.

Tim: Und das geht so: „Wie wäre es mit ...?“ So kann man einen Vorschlag machen: „Wie wäre es mit einem Steak?“

Lara: „Tut mir leid, aber ...“ So kann man einen Vorschlag ablehnen: „Tut mir leid, aber ich bin Vegetarierin.“

Tim: Noch ein Beispiel?

Lara: Bitteschön!

Tim: Ich würde gern ein Eis essen. Hast du Lust?

Lara: Ja, gern.

Tim: „Ich würde gern ... Hast du Lust?“ So kann man einen Vorschlag machen: „Ich würde gern ein Eis essen. Hast du Lust?“

Lara: „Ja, gern.“ So kann man einen Vorschlag annehmen: „Ja, gern.“

Tim: So, jetzt sind Sie dran! Sie kennen Ihre Aufgabe:

Lara: Vorschlag machen, Vorschlag annehmen oder Vorschlag ablehnen?

Tim: Was wird blau? Was wird grün? Was wird rot?

Lara: Das schaffen Sie jetzt ohne unsere Hilfe. Viel Spaß dabei!

Tim: Wir könnten morgen eine Wanderung machen. Hast du Lust?

Lara: Hm ... Wandern? Ich würde eigentlich lieber ins Schwimmbad gehen.

Lara: Was machst du heute Abend?

Tim: Keine Ahnung.

Lara: Ich würde gern mal wieder ins Theater gehen.

Tim: Warum nicht? Ich komme gern mit.

Tim: Wir könnten mal wieder gemeinsam kochen.

Lara: Gute Idee. Das machen wir. Wann denn?

Tim: Wie wäre es am Donnerstag? Oder Freitag?

Lara: Am Freitag kann ich leider nicht. Aber Donnerstag geht bei mir.

Tim: In Ordnung. Also am Donnerstag.

Lara: Einverstanden.

Lara: Ich habe Karten für das Fußballspiel am Freitagabend. Kommst du mit?

Tim: Freitagabend? Oh, schade, das geht leider nicht.

Lara: Ach, komm! Bitte.

Tim: Ich würde sehr gern mitkommen, aber ich kann nicht.
Lara: Na, dann vielleicht ein anderes Mal?
Tim: Ja, sehr gern!

Lara: Wir könnten am Sonntagabend ins Kino gehen. Was meinst du?
Tim: Am Sonntagabend? Hm, da kann ich leider nicht. Wie wäre es am Samstagabend?
Lara: Samstagabend? Ja, das geht bei mir auch.

Zwischendurch mal Film

Der Freizeit-Killer

Mann: Heute würde ich gern mal ganz gemütlich frühstücken.
Freizeit-Killer: Chm-chm!
Mann: Huch!
Freizeit-Killer: Tut mir leid, aber erst fährst du ins Einkaufszentrum und erledigst den Einkauf für die nächste Woche. Nicht?
Mann: Ja, ja, okay.

Mann: Hm. Jetzt wäre ein langer Spaziergang schön.
Freizeit-Killer: Ein Spaziergang? Oh, wie schade! Das geht leider nicht.
Mann: Warum denn nicht?
Freizeit-Killer: Du wolltest heute das Auto waschen. Hast du das vergessen?
Mann: Hach! Na gut.

Mann: Heute könnte ich mal was richtig Schönes kochen, ...
Freizeit-Killer: ... aber leider, leider hast du keine Zeit.
Mann: Nein?
Freizeit-Killer: Du musst noch in den Baumarkt. Du brauchst Schrauben.
Mann: Schrauben?
Freizeit-Killer: Du wolltest den Küchenschrank reparieren.
Mann: Ach ja, der Schrank!

Mann: Hmm. Heute Abend könnte ich mal wieder tanzen gehen.
Freizeit-Killer: Und was ist mit den Hemden?
Mann: Ja, was ist denn mit den Hemden?
Freizeit-Killer: Deine Hemden für die Arbeit. Du wolltest sie an diesem Wochenende bügeln. Hast du das etwa vergessen?
Mann: Ich, hmm na gut. Ich bügle sie. Aber morgen, da will ich endlich Freizeit haben.
Freizeit-Killer: Ja, ja, ja! Morgen!

Mann: Hmmm, heute würde ich gern ganz lange ausschlafen.
Freizeit-Killer: Tut mir leid, aber lange schlafen ist ungesund! Mach lieber deinen Morgensport!
Mann: Na schön!

Mann: Das Wetter ist super, heute. Zum Mittagessen könnte ich in einen Biergarten gehen.
Freizeit-Killer: Wolltest du nicht schon lange deinen Keller putzen?
Mann: Nein, ... ja, ... nein, ich ... ich ... ich möchte ...
Freizeit-Killer: Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen!
Mann: Na gut, das mach ich jetzt noch schnell, aber dann ...
Freizeit-Killer: Gut!

Mann: So, der Keller ist jetzt ganz toll aufgeräumt und geputzt. Aber ich ... ich bin total am Ende.
Freizeit-Killer: Na, dann könntest du jetzt endlich dein Wochenende genießen.
Mann: Ich würde ja gern, aber ...
Freizeit-Killer: Aber?
Mann: Leider bin ich jetzt zu müde.
Freizeit-Killer: Na, dann: Husch, husch! Ab ins Bett!

Mann: Na gut, aber nächstes Wochenende, da hab' ich wirklich frei.
Freizeit-Killer: Ja, ja, ja! Nächstes Wochenende ... Hahaha!

Lektion 9 Meine Sachen

Foto-Hörgeschichte

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 7-8

Tims Film

Ein lustiges Filmchen

Tim: So, jetzt mache ich ein kleines Video über meine neuen Sachen. Gestern war ich nämlich in einem netten Laden. Da habe ich zum Beispiel diesen hübschen Wandteppich gekauft. Und jetzt zeige ich euch, was ich noch alles gekauft habe:
Zum Beispiel diese wunderbare Tischdecke hier: Sie ist aus Plastik. Sie ist viel praktischer als eine Stofftischdecke.
Dann: ein schönes Saftglas! Und was ist noch schöner als EIN schönes Saftglas? Sechs schöne neue Saftgläser!
Achtung, es geht weiter! Ich habe eine große Kerze und einen passenden Kerzenständer gekauft. Aah! Ist das nicht gemütlich!?
Jetzt brauche ich nur noch was zu trinken. Tomatensaft. Lecker! Oh! Hoppla!
Sag ich doch: Nichts ist so praktisch wie eine Plastiktischdecke!
Ich glaub', das wird ein lustiges Filmchen.

Videotraining

Wir haben Hunger.

- Tim: Ich habe ein rotes Buch.
Lara: Ich habe auch ein rotes Buch.
Tim: Ich habe ein dünnes Buch.
Lara: Ich habe auch ein dünnes Buch.
Tim: Aber mein Buch ist größer als deins.
Lara: Okay. Mein Buch ist kleiner als deins. Na und?
Tim: Ich habe noch ein Buch, ein dickes Buch.
Lara: Mein Buch ist dicker als dein Buch. Na, was sagst du jetzt?
Tim: Moment mal! Stimmt ja gar nicht! Guck mal! Mein Buch ist genauso dick wie deins.
Lara: Hm, okay. Aber meins ist größer.
Tim: Ja, ja, ist ja gut, Lara!
Lara: Jetzt sind Sie dran.
Tim: Ja, genau. Ergänzen Sie!
- Tim: Lara hat ein rotes Buch.
Lara: Tim hat ein gelbes Buch.
Tim: Lara hat ein dickes Buch.
Lara: Tim hat ein dünnes Buch.
Tim: Lara hat ein kleines Buch.
Lara: Tim hat ein großes Buch.
Tims Buch ist größer als Laras Buch.
Tim: Laras Buch ist kleiner als Tims Buch.
Lara: Tims Buch ist genauso dick wie Laras Buch.
Tim: Lara hat eine kleine graue Schüssel.
Lara: Tim hat eine große graue Schüssel.
Tim: Lara hat einen großen Löffel.
Lara: Tim hat einen kleinen Löffel.
Tim: Laras Löffel ist größer als Tims Löffel.
Lara: Tims Hunger ist genauso groß wie Laras Hunger.
Tim: Das haben Sie wirklich gut gemacht!
Lara: Das stimmt! Aber jetzt entschuldigen Sie bitte, wir haben wirklich Hunger!

Lektion 10 Kommunikation

Foto-Hörgeschichte

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 12-14

Tims Film

So wird das gemacht.

Sandra: Lieber Tim, jetzt hast du ja die neuen Saftgläser. Aber du weißt noch nicht, wie man den leckersten alkoholfreien Drink der Welt macht. Er heißt S-E-C! Sandras Eistee-Cocktail. Das kleine Video hier soll dir zeigen: So wird ein S-E-C gemacht. Es ist ganz einfach. Für ein Glas brauchst du: ein Viertel Bio-Limone, drei Blätter Minze, einen Teelöffel Rohrzucker, einen halben Liter Pfirsich-Eistee und zwei große Eiswürfel.

Also: Zuerst gibst du das Limonenviertel und die frische Minze ins Glas, dann kommt der braune Zucker dazu. So, das Ganze jetzt ein bisschen zerdrücken. Danach kommen die zwei großen Eiswürfel rein und zum Schluss machst du mit dem kalten Pfirsich-Eistee das Glas fast voll. So, fertig! Na, dann: Prost! Vielleicht lädst du mich ja mal zu einem S-E-C ein, hm?

Videotraining

Entschuldigung!

Mark: Hallo Nadja?

Nadja: Hallo Mark. Entschuldige! Es tut mir schrecklich leid, dass ich zu spät komme.

Mark: Ist was passiert?

Nadja: Ich bin zu Fuß unterwegs.

Mark: Zu Fuß? Warum denn?

Nadja: Ich kann nicht S-Bahn fahren, weil ich mein Geld vergessen habe.

Mark: Oje! Wo bist du denn jetzt?

Nadja: Am Stadtplatz.

Mark: Na, dann bleib mal dort. Ich komme zu dir.

Nadja: Ich hoffe, du bist nicht sauer.

Mark: Ach was! Bis gleich.

Nadja: Das ist lieb. Du bist ein Schatz.

Frau Bach: Zahnarztpraxis Dr. Kujau. Sie sprechen mit Frau Bach.

Herr Seppelt: Guten Morgen, hier ist Arno Seppelt. Ich wollte ja heute um 13 Uhr zu Ihnen kommen, aber nun bin ich heute Nacht leider krank geworden.

Frau Bach: Oje.

Herr Seppelt: Es tut mir sehr leid, dass ich den Termin absagen muss. Ich hoffe, das ist in Ordnung.

Frau Bach: Na ja, das ist jetzt schon etwas kurzfristig, Herr Seppelt.

Herr Seppelt: Ich kann es leider nicht ändern. Ich habe Fieber bekommen. Könnten wir den Termin verschieben?

Frau Bach: Nächsten Dienstag, vierzehn Uhr? Geht das bei Ihnen?

Herr Seppelt: Ja prima, das passt.

Frau Bach: Na dann: Gute Besserung.

Herr Seppelt: Vielen Dank.

Lara: Das waren zwei Beispiele für eine Entschuldigung am Telefon.
Tim: Na, haben Sie die wichtigen Sätze erkannt?
Lara: Wenn nicht, kein Problem! Wir zeigen sie Ihnen noch mal.
Tim: Zuerst die Entschuldigung.
Lara: Entschuldigung!
Tim: Entschuldige!
Lara: Entschuldigen Sie!
Tim: Es tut mir schrecklich leid, dass ich nicht kommen kann.
Lara: Es tut mir sehr leid, dass ich den Termin verpasst habe.

Tim: Sicher wollen Sie Ihrem Gesprächspartner auch erklären, warum etwas nicht klappt.
Lara: Sehen wir uns doch mal drei Beispiele an:
Ich wollte kommen, aber mein Auto hatte eine Panne.
Tim: Ich konnte nicht kommen, weil ich Grippe hatte.
Lara: Ich kann nicht pünktlich kommen, weil der Zug Verspätung hat.

Tim: Wer möchte, kann am Ende auch noch etwas Nettes sagen.
Lara: Auch dazu ein paar Beispiele:
Tim: Ich hoffe, du bist nicht sauer.
Lara: Ich hoffe, du bist nicht böse.
Tim: Ich hoffe, das ist in Ordnung.
Lara: Ich hoffe, Sie sind nicht böse.
Tim: Alles zusammen könnte dann zum Beispiel so aussehen:
Lara: Entschuldige! Ich kann nicht pünktlich kommen, weil der Zug Verspätung hat. Ich hoffe, du bist nicht sauer.
Tim: Oder auch so:
Lara: Entschuldigen Sie! Es tut mir sehr leid, dass ich den Termin verpasst habe. Ich konnte nicht kommen, weil ich Grippe hatte. Ich hoffe, Sie sind nicht böse.
Tim: Oder so:
Lara: Es tut uns schrecklich leid, dass dieses Videotraining schon vorbei ist.
Tim: Wir hoffen, Sie sind jetzt nicht sauer.

Lektion 11 Unterwegs

Foto-Hörgeschichte

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 21-23

Tims Film

Der Weg zum „Kleinheimer Badesee“

Tim: Zum „Kleinheimer Badesee“ wollen Sie? Ja, den kenne ich. Aber, das ist gar nicht so einfach. Sie können das ruhig mitfilmen. Also, warten Sie mal. Ja, so. Hier. Fertig. Sehen Sie? Wir sind hier. Sie gehen jetzt hier durch das Gartencenter. Auf der anderen Seite ist ein Platz und da sehen Sie eine Bushaltestelle. Da gehen Sie hin. Sie nehmen den Bus Nummer 36E und fahren bis zur Haltestelle „Amazonstraße“. Das sind ungefähr zehn oder zwölf Stationen. Dort steigen Sie aus und da sehen Sie dann eine Eisenbahnbrücke mit Fußgängerweg. Sie gehen über die Brücke und dann weiter die Eisenbahngleise entlang bis zu einem Haus. Gegenüber dem Haus geht ein Weg in einen kleinen Wald. Da gehen Sie durch. und nach hundert Metern sind Sie am „Kleinheimer Badesee“. Hier, bitte. Könnten Sie mir den Film zuschicken? Ich gebe Ihnen meine Nummer.

Videotraining

Wie komme ich zum Stadtpark?

Tim: Ach, Entschuldigung?
Lara: Ja?
Tim: Bitte, können Sie mir sagen: Wie komme ich von hier zum Stadtpark?
Lara: Zum Stadtpark? Oh, das ist aber ganz schön weit!
Tim: Ach so?
Lara: Da nehmen Sie am besten den Bus.
Tim: Aha? Wo ist denn die nächste Bushaltestelle?
Lara: Sehen Sie die Brücke da vorn?
Tim: Ja.
Lara: Gehen Sie über die Brücke, ...
Tim: ... über die Brücke ...
Lara: Direkt danach kommt eine Kreuzung, dort müssen Sie nach rechts gehen
Tim: Also, über die Brücke und an der Kreuzung nach rechts.
Lara: Ganz genau. Sie gehen etwa hundert Meter am Fluss entlang, dann kommen Sie an einem Spielplatz vorbei.
Tim: Hundert Meter am Fluss entlang und an einem Spielplatz vorbei.
Lara: Exakt! Am anderen Ende kommen Sie an eine Straße und genau gegenüber, auf der anderen Straßenseite, sehen Sie auch schon die Bushaltestelle. Linie 43, die geht direkt zum Stadtpark.
Tim: Prima! Vielen Dank! Aber, wie war das nochmal am Anfang? Könnten Sie mir das vielleicht noch einmal erklären?
Lara: Hm, ich habe es leider ein bisschen eilig.
Könnten Sie das nicht machen? Oh, das ist aber nett! Danke!
Tim: Über die Brücke, aha. An der Kreuzung nach rechts. Hundert Meter am Fluss entlang, okay. An einem Spielplatz vorbei, ja? Am anderen Ende ... an eine Straße. Und dann? Genau gegenüber?
Prima! Vielen vielen Dank! Das war sehr nett von Ihnen. Tschüs!

Zwischendurch mal Film

Sonst noch was?

Betty: Mir reicht es jetzt! Es ist nicht leicht mit Paul. Er kann so schrecklich rücksichtslos ein. Immer nur er! Immer nur seine Musik! Immer volle Lautstärke! Das macht mich so wütend, manchmal! Dann muss ich raus. Einfach raus! Ich gehe die Straßen entlang. Egal wohin. Mal biege ich links ab. Mal biege ich rechts ab. Mal gehe ich durch den Park bis zum Fluss und dann am Fluss entlang. Mal gehe ich über die Brücke und an der Tankstelle vorbei. Ja? Was willst du? Ist doch meine Sache, oder? Warum interessiert dich das? Na gut, ich bin bei der Tankstelle. Bei der Tankstelle an der Brücke, ja. Was soll ich?! Dir eine Cola mitbringen? Sonst noch was!? Ich bin doch nicht dein Getränkeservice! Eine Cola! Das glaubt er doch selbst nicht, oder? Der kriegt weder eine Cola noch sonst irgendwas, dieser, dieser ... Na ja. So schlimm ist es nun auch wieder nicht. Er kann auch sehr lieb sein, mein Paul.

Lektion 12 Reisen

Foto-Hörgeschichte

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 27-29

Tims Film

Sogar in die Sahara!

Lara: In den Bergen und am Meer,
da gefällt es mir so sehr.

Tim: In der Stadt und auf dem Land
ist es auch sehr interessant.

Lara: Hach, mir ist das ganz egal,
mir gefällt es überall.

Tim: Schöner Urlaub und gutes Essen
gehören zusammen. Nicht vergessen!

Lara: Tolle Lage, schöner Blick,
ach, wird unser Urlaub schick!

Tim: Schöner Blick im Doppelzimmer:
bist du dabei, hab ich das immer.

Lara: Hey, das wird ja immer schlimmer!
Jetzt buche ich ein Einzelzimmer!

Tim: Komm, sei nicht so kompliziert!
Wichtig ist, wie's Wetter wird.

Lara: Mit dir zusammen, lieber Tim,
ist schlechtes Wetter nicht so schlimm.

Tim: Mit dir zusammen, liebe Lara,
fahr ich sogar in die Sahara.

Lara: Hihi! Sahara! Da fällt mir nix mehr ein.

Videotraining

Wohin fährt Tim?

Tim: Komisch.

Lara: Was ist komisch?

Tim: Man sagt doch: „Ich fahre ans Meer.“

Lara: Ja.

Tim: Und man sagt: „Ich fahre in die Berge.“

Lara: Ja, und?

Tim: Warum denn „ans Meer“ aber „in die Berge“?

Lara: Na, das ist doch einfach! Schau: Da ist das Meer. Da ist die Küste. Und da kommst du. Du fährst an die Küste, ans Meer, aber hoffentlich nicht ins Meer, richtig?

Tim: Ja, schon. Aber ich kann ins Meer gehen und dort schwimmen.

Lara: Klar kannst du das machen. Zuerst musst du aber ans Meer fahren, sonst kannst du nicht ins Meer gehen.

Tim: Stimmt. Und wie ist das jetzt mit den Bergen? Warum sagt man: „Ich fahre in die Berge?“

Lara: Das ist genauso einfach. Guck mal! Hier sind keine Berge, hier sind Berge, also hier ist das Gebirge. Und da kommst du. Siehst du? Du fährst nicht an die Berge sondern in die Berge.

Tim: Man kann auch sagen: „ins Gebirge“.

Lara: Genau! Und jetzt bist du also in den Bergen.

Tim: Oder auch: „im Gebirge“. Und dort steige ich dann auf einen Berg.

Lara: Ja genau. Du fährst ins Gebirge und steigst dort auf einen Berg.

Tim: Aha. Und warum sagt man dann auch: „Ich fahre auf eine Insel“?

Lara: Auch das ist ganz einfach. Hier siehst du das Meer und eine Insel, okay?

Tim: Ja.

Lara: Hier kommst du mit einem Schiff und da ist dein Hotel. Siehst du: Du bist auf der Insel.

Tim: Ich bin auf der Insel und gleichzeitig am Meer.

Lara: Richtig! Und wenn du Lust hättest, könntest du auf dieser Insel sogar in die Berge fahren.

Tim: Und wenn da auch ein Wald wäre, auf dieser Insel ...

Lara: ... dann könntest du auf der Insel in den Wald gehen.

Tim: Okay, okay! So langsam wird mir das alles klarer. Aber zur Sicherheit wiederholen wir es noch mal.

Lara: Ja, gern! Und Sie helfen uns dabei! Wohin fährt Tim?

Tim fährt an die Küste. – Tim fährt in die Berge. – Tim fährt auf die Insel. – Tim geht ins Meer. – Tim geht ins Gebirge. – Tim klettert auf den Berg. – Tim geht zurück ins Hotel.

Tim: So, ich glaube, jetzt ist wirklich alles klar, oder?

Lara: Das ist schön. Weißt du, wohin ich jetzt gehe?

Tim: Nein. Wohin?

Lara: Ich gehe rüber ins Café und dort trinke ich einen Tee.

Tim: Und ich komme mit.

Lara: Okay!

Zwischendurch mal Film

An der Donau entlang

Markus: Mein Name ist Markus Schneider. Schon seit Jahren gehe ich jeden Frühling eine ganze Woche zum Wandern. Mit Freunden, meistens sind wir zu dritt oder zu viert. Aber dieses Jahr hatten die Anderen keine Zeit. Deshalb bin ich jetzt ohne meine Freunde unterwegs. Ich mache eine Flusswanderung an der Donau entlang, von Passau bis Ulm. Ich gehe aber nicht den ganzen Weg zu Fuß. Das wäre schon ein bisschen viel für eine Woche. Nein, ich habe mein Fahrrad dabei und fahre jeden Tag nach dem Frühstück bis zum nächsten interessanten Ort. Heute bin ich in der kleinen Stadt Kehlheim. Schön ist es hier! Meine Unterkunft für die Nacht habe ich schon online gebucht. Ich stelle mein Rad und mein Gepäck ab und esse zu Mittag. Und danach wandere ich weiter. Dann aber zu Fuß. Da unten sieht man Kehlheim und die Donau. Und das da ist die Befreiungshalle. Das ist ein großes, altes Denkmal. Leider sieht man jetzt nicht so viel davon, weil es gerade repariert wird. So, und jetzt bin ich unterwegs zum „Donaudurchbruch“. Das ist eine Stelle, wo der Fluss ganz schmal ist und zwischen großen Felsen fließt. Aah! Wahnsinn! Von hier hat man einen tollen Blick auf den Fluss! Da gehe ich jetzt runter und mache ein paar nette Fotos. Die Anderen sollen ruhig sehen, was sie alles verpasst haben!

Lektion 13 Geld

Foto-Hörgeschichte

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 39-42

Tims Film

Bankgeschäfte

Tim: Pssst!
Niki: Du, sag mal ...
Freund: Hm?
Niki: Welches Spiel findest du zur Zeit am coolsten?
Freund: Am coolsten? Hmm, „XL-Star-Troopers“?
Niki: Hm ja, ... das find' ich auch cool. Sag mal ...
Freund: Hm?
Niki: Weißt du, ob es da schon die neue Version gibt?
Freund: Nö.
Niki: Weißt du denn, wann die kommt?
Freund: Keine Ahnung.
Niki: Hach, ist ja sowieso egal.
Freund: Wieso?
Niki: Ich kann sie mir eh nicht kaufen.
Freund: Kein Geld?
Niki: Mhm.

Freund: Mach's so wie ich.
Niki: Wie denn?
Freund: Ich lasse es mir von meiner Oma schenken.
Niki: Hä!? Und die macht das!?
Freund: Ja, ich sag ihr einfach, ich brauch's für die Schule.
Niki: Tja, ich kann mir das nicht schenken lassen.
Freund: Hä? Warum nicht?
Niki: Meine Oma war Lehrerin.
Hey! Tim! Spinnst du? Kannst du vielleicht vorher fragen, ob wir das auch wollen?

Videotraining

Höflichkeit macht das Leben leichter.

Lara: Hallo? Wo ist denn hier die nächste Post?
Tim: Die nächste Post? Dort drüben, die erste Straße links rein.
Lara: Aha. Danke!
Tim: Na, das geht aber auch ein bisschen höflicher.
Lara: Entschuldigen Sie?
Tim: Ja? Bitte?
Lara: Können Sie mir sagen, wo hier die nächste Post ist?
Tim: Die nächste Post? Aber gern! Sehen Sie mal: dort drüben, die erste Straße nach links und schon sind Sie da.
Lara: Oh, vielen Dank! Das ist sehr freundlich!
Tim: Sehr gern! Haben Sie gehört? „Können Sie mir sagen, wo hier die nächste Post ist?“ Viel besser, oder? Und jetzt sind Sie dran: Machen Sie die Sätze freundlicher und höflicher!
Lara: Geht heute Abend noch ein Zug nach Dresden? Wissen Sie, ob heute Abend noch ein Zug nach Dresden geht? – Ich brauche eine Platzreservierung. Was muss ich da machen? Ich brauche eine Platzreservierung. Können Sie mir sagen, was ich da machen muss? – Habe ich das Formular korrekt ausgefüllt? Würden Sie bitte nachsehen, ob ich das Formular korrekt ausgefüllt habe? – Wie kommt man von hier zur nächsten Post? Könnten Sie mir bitte erklären, wie man von hier zur nächsten Post kommt? – Kann man hier auch mit Kreditkarte zahlen? Darf ich fragen, ob man hier auch mit Kreditkarte zahlen kann? – Wann geht der nächste Zug nach Berlin? Könnten Sie bitte nachsehen, wann der nächste Zug nach Berlin geht? – Wo ist hier der nächste Geldautomat? Wissen Sie vielleicht, wo hier der nächste Geldautomat ist? – Kann ich das Sofa auch in Raten zahlen? Darf ich fragen, ob ich das Sofa auch in Raten zahlen kann? – Wann haben hier die Banken geöffnet? – Wissen Sie, wann hier die Banken geöffnet haben?
Entschuldigung.
Tim: Ja?
Lara: Können Sie mir sagen, wie ich von hier zum Hauptbahnhof komme?
Tim: Da muss ich auch hin. Kommen Sie doch einfach mit.
Lara: Oh! Na, das ist ja praktisch! Vielen Dank!

Lektion 14 Lebensstationen

Foto-Hörgeschichte

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 38-40

Tims Film

Angekommen

Tim: Hallo, liebe Deutschlerner! Ich möchte mich jetzt von Ihnen verabschieden. Ich glaube, ja, ich glaube, man kann schon sagen, dass ich inzwischen hier in Deutschland angekommen bin. Und ich finde, ich finde es sehr schön, dass Sie bei diesem „Ankommen“ auch mit dabei waren, und dass Sie mit mir zusammen Deutsch gelernt haben. Hat Ihnen das Lernen auch so viel Freude gemacht? Also, für mich war es sehr schön. Aber, was heißt eigentlich „war“? Das Lernen hört ja nie auf, oder? Es geht immer weiter! In diesem Sinn: Ich wünsche Ihnen allen viel, viel, viel, viel Erfolg. Tschüs!

Lara: Halli hallo! Hier kommt die Pizza!

Tim: Lecker!

Videotraining

Die „wenn, weil, dass“-Geschichte

Lara: Hallo!

Tim: Hallo!

Lara: Willkommen beim letzten A2-Videotraining!

Tim: Gestern haben Lara und ich eine kleine Fotogeschichte gemacht.

Lara: Und die zeigen wir Ihnen jetzt, wenn Sie Lust haben.

Tim: Ich finde sie besonders hübsch, weil man Lara da mal mit Brille sieht.

Lara: Und ich finde witzig, dass Tim am Schluss einen Hut aufsetzt.

Tim: Also: Wir freuen uns, wenn Ihnen die Geschichte gefällt.

Lara: Sie gefällt ihnen sicher, weil sie lustig ist.

Tim: Ja. Und das Beste ist, dass Sie dabei auch noch Deutsch trainieren können.

Lara: Ergänzen Sie die Sätze einfach mit „wenn“, „weil“ oder „dass“!

Tim: Viel Spaß!

Lara: Ich will nicht, dass du mich so ansiehst.

Tim: Warum nicht?

Lara: Ich finde das nicht schön, weil ich mit Brille so doof aussehe.

Tim: Was!? Also, ich finde nicht, dass du mit Brille doof aussiehst.

Lara: Wirklich?

Tim: Du siehst immer sehr intelligent aus, wenn du eine Brille aufhast.

Lara: Aha. Dann sehe ich jetzt also doof aus, weil ich keine Brille aufhabe?

Tim: Nein, Quatsch! Ich finde, dass du immer intelligent aussiehst.

Lara: Ach so!

Tim: Du kannst jede Brille tragen, weil Brillen dir einfach gut stehen.
Lara: Und wie siehst du aus, wenn du sie aufhast?
Tim: Oh nein! Bestimmt nicht gut, weil mir Brillen gar nicht stehen.
Lara: Ach, komm!
Tim: Ich glaube, dass Hüte besser zu mir passen.
Lara: Was ist das denn, Tim!? Ich gebe Dir fünf Euro, wenn du den Hut wegwirfst.
Tim: Vielleicht doch lieber 'ne Brille?
Lara: Finden Sie nicht auch, dass Tim ein Clown werden sollte?
Tim: Ich!? Ein Clown!? Na warte! Ich krieg dich!
Lara: Nein! Tim! Lass mich bloß in Ruhe!